

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

neues Bett graben. Das Spiel wiederholte sich noch einige Male und das Flußbett sank immer tiefer. Die Entwicklung bis zum heutigen ist im Landschaftsbild der unteren Enns prächtig ausgedrückt. Gegenüber Trattenbach am rechten Ufer, in der Nähe der Schmiede des Herrn Wolfschwenger, ferner am linken Ennsufer gegen Dürnbach zu usw. kann jeder Spaziergänger diese sogenannten „Ennsterrassen“ vortrefflich beobachten. Sie stellen also die Flußbette der Enns in jenen Zeiten dar, in denen die Alpen noch stark vergletschert waren und daher auch weitaus größere Abflüsse hatten.

So ist es begreiflich, daß überall zu beiden Seiten der Enns unter einer dünnen Decke fruchtbarer Ackererde der Schotter zutage tritt und daß die Ränder ennsauf und ennsab so eben sind, nur unterbrochen von den schon genannten Terrassen. Und das ist gewiß das Reizvolle dieser Gegend am Eingang ins Gebirg, daß man stundenlang neben der rauschenden Enns ziemlich eben dahinwandern kann, währenddem knapp nebenan steile, kalkschroffendurchsetzte Hänge sich zu blauenden Bergspitzen emporheben.

### III. Aus dem Josef. Lagebuch.

Unter der Regierung Kaiser Josefs II. wurden alle jene Klöster aufgehoben, die sich nicht unmittelbar werktätig im Dienste am Nächsten betätigten. Als Klosterpfarre von Garsten wurde Ternberg auf diese Weise im Jahre 1789 selbständig. Im Folgenden sei hier auszugsweise wieder gegeben, was im Garstener Archiv, Band 3, Nr. 2 — jetzt Landesarchiv Linz — über Ternberg und seine Ortschaften in Bezug auf seine Beschreibung und Besonderheiten gesagt wird. Als Ergänzung füge ich Auszüge aus dem Josefinschen Steuerekataster bei. Beide ergeben dann ein ungefähres Bild der wirtschaftlichen Lage jener Zeit. Durch verschiedene Neueinführungen, Bodenverbesserungen, Vermehrung des Anbaues von Nutzpflanzen, hob sich der Ertrag später um ein Vielfaches. Selbst heute ist diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen.

Die Pfarre Ternberg umfaßte schon damals drei Steuergemeinden: Ternberg, Trattenbach und Bäckengraben.